

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 2 (1907-1908)
Heft: Heft 20

Artikel: Abendstimmung
Autor: Elcher, Nanny von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abendstimmung.

Herbstabend ist's. Wir gehen still durchs Land.
 Am Horizonte steigen Wolkenmassen
 Gigantisch auf, mit lichtem Silberrand, —
 Im Dunkel liegt die Stadt und ihre Gassen.

Hoch über unsern Häufern türmt sich steil
 Der Wolkenberg von unsern Lebensjahren —
 Buntschillernd — da lie gresles Glück zum Teil
 Und düstres Leid in seinem Schoß gebaren.

Das Tagwerk ichweigt. Auch er gönnt mir kein Wort,
 Nur seine Blicke scheinen ernst zu fragen:
 „Weil wir verbündet sind, wirst du hinfort
 Dich tapfer durch des Daseins Dämmerung schlagen?“

Hanny v. Elcher.



Eduard Engel und die neuschweizerische Literatur.

Von Arthur Grev, Aarau.



In der Vorrede zu seiner jüngst erschienenen Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts spricht Ed. Engel mit sichtlichem Schöpferstolz von den Kapiteln, in denen er unter anderm auch die schweizerische Literatur der Gegenwart behandelt hat. Es lohnt sich, diese Abschnitte einer besondern Untersuchung und Nachprüfung zu unterwerfen.

Der eigentlichen Besprechung unserer zeitgenössischen Dichter geht eine kurze Einleitung voraus. Wer sie zum ersten Male liest, der wird